



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft (Art.74 Abs .1 Satz 2 BayEUG)

Konzept der Dr.-Max-Josef-Metzger-Schule Meitingen

A. Leitgedanke

Neben dem familiären Umfeld spielt die Schule eine zentrale Rolle bei der Entwicklung einer jungen Persönlichkeit. Sachkenntnis, Basis- und Querschnittskompetenzen sind zu vermitteln, ebenso Werte, Toleranz und soziale Verhaltensmodelle.

Aus dem Blickwinkel einer stärkenorientierten Förderung kann das Heranwachsen zu einem selbstständigen, verantwortungsbewussten, zufriedenen und erfolgreichen Mitglied der Gesellschaft besonders gelingen, wenn Elternhaus und Schule einvernehmlich im Schulterschluss und auf Augenhöhe kooperieren.

Die Partnerschaft Elternhaus-Schule steht auf dem Fundament von Vertrauen und Wertschätzung und hat zum Ziel, jeden einzelnen Schüler bestmöglich im Rahmen seiner Fähigkeiten zu stärken und zu fördern. Schulleitung, Lehrkräfte, Diplompädagogin und Betreuer stellen sich dieser Aufgabe und unterstützen die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung bestmöglich.

B. Schulspezifische Gegebenheiten

An unserer Schule werden über 1000 Schüler von ca. 80 Lehrkräften unterrichtet. Das macht uns zur größten Realschule Schwabens. Darüber hinaus sind wir Semi-

narschule für die Fächer Deutsch, Mathematik, Wirtschaftswissenschaften, Erdkunde und Sport weiblich.

Wir bieten eine offene Ganztagesbetreuung für 35 Schüler an und ab dem kommenden Schuljahr auch zwei gebundene Ganztagesklassen.

Unser Profil wird momentan verschriftlicht und ruht auf drei Säulen:

- Berufsvorbereitung, Jobtraining und Partnerschaften mit Unternehmen
- Kompetenzerwerb im Maxiplan: Selbst-, Sozial und Methodenkompetenz
- Soziales Engagement: u.a. dauerhafte Unterstützung einer Partnerschule in Ahungalla/Sri Lanka durch die Finanzierung einer Lehrerstelle (seit der Tsunamikatastrophe)

Das Einzugsgebiet der Schule ist überwiegend ländlich geprägt, der Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund ist eher gering. Schüler mit Beratungs- und Unterstützungsbedarf sind im Umfang von knapp 10 Prozent vorhanden.

Hilfreich ist dabei das Konzept JaREAL- Jugendarbeit an Realschulen im Landkreis Augsburg. An vier Vormittagen pro Woche steht eine Diplompädagogin in unserem Jugendbüro für Einzelfallberatung, Prävention und Jugendbildung zur Verfügung.

Mit dem Wechsel der Schulleitung zum aktuellen Schuljahr hat sich ein weiterer Schwerpunkt in Richtung internationale Ausrichtung ergeben, aktuell bewirbt sich die Schule um eine Teilnahme am Erasmus+-Programm.

Eine weitere Bewerbung wurde bei der Vernetzungsstelle für Schulverpflegung eingereicht für ein Coaching, da gesunde Ernährung ein zentrales Anliegen unserer Erziehungsbemühungen ist. Unsere Schülerfirma Café Max bietet gesundes Frühstück und Smoothies an sowie gesunde Snacks oder warmes Mittagessen zur Mittagspause.

In der Elternarbeit haben sich mit dem Schulleiterwechsel Neuerungen und Änderungen ergeben, generell zeigen sich die Eltern als Mitglieder der Schulfamilie größtenteils engagiert und interessiert und es bestehen verlässliche und vertrauensvolle Kontakte.

C. Ziele und Maßnahmen

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Sicherungsziel 1: Etablierung einer nachhaltigen Willkommenskultur

Maßnahmen zur Umsetzung:

Wir pflegen in den 5. Klassen eine Willkommenskultur, die Schülern und Eltern helfen soll, sich in der neuen Gemeinschaft zurechtzufinden und respektiert zu fühlen. Begrüßt werden die Neulinge von Schulleitung, Klassenleitern und Tutoren, die kleine Willkommenschultüten überreichen und gute Wünsche überbringen.

In drei 5. Klassen werden im Rahmen von Maxiplan (Erwerb von Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz) darüber hinaus Kennenlern-Nachmittage und regelmäßige Elternabende angeboten.

Für die Eltern der Jahrgangsstufen 6-10 bieten wir zahlreiche Gesprächsanlässe neben dem bestehenden Beratungs- und Informationsangebot durch Aktionstage, Tag der offenen Tür, Sommerfest, Weihnachtsmarkt, Gedenkfeiern zum Andenken an den Namensgeber unserer Schule, Tanzprojekte, Musical etc. an. Auch eine vom Elternbeirat initiierte und organisierte Abendveranstaltung mit Kabarett oder Bildungsvorträgen bietet jährlich die Möglichkeit zum informellen Austausch mit den Eltern.

Es ist angedacht, auf Anraten des Personalrats im kommenden Schuljahr die Besprechungszimmer einladender, ansprechender und freundlicher zu gestalten,

damit auch das Ambiente beiträgt zu einer angenehmen, spannungsfreien und unkomplizierten Kontaktaufnahme.

Qualitätsbereich Kommunikation

Sicherungsziel 2: Modernisierung der Kommunikation

Maßnahmen zur Umsetzung:

Im aktuellen Schuljahr wurden Elternbriefe, Infoblätter und Mitteilungen sukzessive auf e-Mail-Versand umgestellt. Alle e-Mail-Adressen wurden erfasst und kategorisiert. Vom Angebot, in Einzelfällen eine gedruckte Version auszugeben, hat bisher kaum jemand Gebrauch gemacht. Gleichzeitig wurde auch die Kommunikation unter den Kollegen oder zwischen Schulleitung und Lehrkräften durch oxnet professionalisiert.

Die Elternvertreter werden seit April 2015 in einem monatlichen Newsletter über aktuelles Geschehen und Termine informiert. Es wäre möglich, den Newsletter ab dem kommenden Schuljahr an alle Eltern zu verschicken.

Das Elternsprechzimmer wurde auf Antrag der Personalversammlung mit einem Telefon ausgestattet, das Handy- und Auslandsnummern anwählen kann, um die Erreichbarkeit der Erziehungsberechtigten für Lehrkräfte zu jedem Zeitpunkt zu garantieren.

Telefonisch können die Eltern die Schulleitung zwischen 7.30 Uhr und 16.00 Uhr erreichen. Auch Lehrkräfte können über das Sekretariat angerufen werden mit der Bitte um Rückruf. Der Rückruf erfolgt in aller Regel am selben Tag, daher wird von dieser Möglichkeit rege Gebrauch gemacht.

Ebenso regen Gebrauch findet das vor Jahren eingeführte Lerntagebuch, in dem sich Eltern und Lehrer schriftlich austauschen können. Alle Schüler sind verpflich-

tet, ein Lerntagebuch zu führen, in dem Hausaufgaben notiert werden, Termine vermerkt sind oder Versäumnisse festgehalten werden.

Im aktuellen Schuljahr haben wir die MODUS- Maßnahme 35 eingeführt: Zwischenberichte statt Zwischenzeugnis in den Jahrgangsstufen 5-8. Diese Maßnahme bietet eine regelmäßige Information zum Leistungsstand der Schüler und vermittelt den Eltern durch das vollständige Notenbild einen erweiterten und transparenten Einblick in das Leistungsspektrum ihres Kindes.

Wir bemühen uns in jüngster Zeit, auch die Homepage so zu verbessern, dass aktuelle Informationen zu allen Bereichen des Schullebens bereitstehen und Formulare und Materialien heruntergeladen werden können. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen und wird immer dynamisch bleiben- außerdem wird er sicherlich noch ein wenig Zeit in Anspruch nehmen.

Entwicklungsziel 3: Professionalisierung der Kommunikations- und Beratungskompetenz der Lehrkräfte

Maßnahmen zur Umsetzung:

Dadurch dass das Kollegium ein eher höheres Durchschnittsalter aufweist, macht sich die jahrelange Erfahrung in der Kommunikation mit den Eltern bemerkbar. Die Gespräche verlaufen in der Regel in einer Atmosphäre der wechselseitigen Wertschätzung und sind effektiv und lösungsorientiert.

Um auch den jüngeren Kollegen Hilfestellung zu bieten und Möglichkeiten aufzuzeigen, auch schwierige und konfliktbeladene Gespräche selbstbewusst und zielorientiert zu führen, stehen umfangreiche Fachliteratur und Videobeispiele in der Präsenz- und in der Seminarbibliothek zur Verfügung. Als weitere Unterstützung soll im kommenden Schuljahr die pädagogische Konferenz dem Thema Elterngespräch gewidmet sein. Wir werden versuchen, den Schulleiter der Realschule Tegenseer Tal als Referenten zu gewinnen, dessen Expertise in Sachen Elterngespräch als unumstritten gilt. Auch zukünftig sollen schulinterne Fortbildungen wie-

derkehrend um das Thema Professionalisierung der Kommunikationskompetenz kreisen, um eine optimierte Gesprächskultur dauerhaft zu sichern.

Qualitätsbereich Kooperation

Sicherungsziel 4: Unterstützung der Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung

Maßnahmen zur Umsetzung:

Eine enge Kooperation von Lehrkräften, Schülern und Eltern sichert den Erfolg aller Bemühungen um Erwachsenwerden, Persönlichkeitsentwicklung und Verantwortungsreife.

Dafür wurde unser Beratungsteam etabliert. Es bietet und vermittelt Beratungsgespräche für Schüler und Eltern in enger Vernetzung mit Klasseitung, Schulleitung, Beratungslehrerin, Diplompädagogin, Kriseninterventionsteam, Jugendamt, mobilen sonderpädagogischen Diensten (Hören, Autismus, körperlich-motorisch), Ceus- Schülercoaching und Josefinum.

Aber nicht nur in Problem- und Krisenfällen setzen wir auf Kooperation: Wir bieten neben den klassenspezifischen Informationsabenden eine Vielzahl an Informationsveranstaltungen an, die Hilfe, Orientierung und Unterstützung in allen Entwicklungsphasen bieten sollen.

Einige Beispiele:

Informationsveranstaltung	Zielgruppe	Anbieter
Maxiplan und Lernen lernen	5. Klassen Eltern und Schüler	Team Maxiplan Beratungslehrerin
Chancen und Förderung in der Ganztagschule	5. Klassen Eltern und Schüler	Schulleitung Betreuerteam
Medienkompetenz	6. Klassen	Diplompädagogin

	Eltern	Medienscouts
My life- Erwachsenen werden	7. Klassen Eltern	Diplompädagogin Klassleiter
Suchtprävention	8. Klassen Eltern	Diplompädagogin Schulleitung
Berufsinformation und Berufsfindung (ab Sept. 2015)	9. Klassen Eltern und Schüler	Team Berufsberatung Partnerfirmen Arbeitsamt
Infoabend Handwerkskammer	9. Klassen Eltern und Schüler	Team Berufsberatung Handwerkskammer
Bewerbertraining	9. Klassen Schüler	Team Berufsberatung Partnerfirmen
Benimmtraining	9. Klassen Schüler	Team Berufsberatung Coach
Berufsmesse	9. Klassen Schüler	Team Berufsberatung 45 Aussteller/Betriebe
Projektpräsentation	9. Klassen Schüler	Team Projektpräsentation Externe Partner

D. Qualitätssicherung

In unserem Schulprofil, das aktuell verschriftlicht wird, wird die Erziehungspartner-schaft als Teil des Schulentwicklungsprozesses verankert sein.

Durch die regelmäßige interne Evaluation und zweijährlich stattfindende schriftliche Befragungen von Eltern, Schülern und Lehrkräften, werden wir die Umsetzung unserer Maßnahmen auf den Prüfstand stellen, den Erfolg oder Misserfolg unserer Sicherungsziele messen und dokumentieren und die Etablierung der Entwicklungsziele vorantreiben. Dabei spielt es eine entscheidende Rolle, wie hoch die Zufriedenheit der Elternschaft mit dem schulischen Angebot sein wird. Gegebenenfalls werden neue Ziele definiert werden müssen, mit einem entsprechend aktualisierten Maßnahmenkatalog.

E. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Die Entwicklung dieses Konzepts wurde von der Schulleitung in Abstimmung mit Kollegen und in Kenntnis des Elternbeirats entwickelt. Es wird dem Schulforum und der Lehrerkonferenz vorgestellt werden. Die Erprobung und die Evaluation der einzelnen Maßnahmen verantwortet ein Projektteam aus Schulleitung, Kollegen und Elternvertretern. Auch zukünftige Ziele, die sich aus der Evaluation ableiten lassen, werden von diesem Team mit Maßnahmen unterfüttert und dem Prozess von Entwicklung-Erprobung-Evaluation zugeführt.

F. Ausblick

Das kommende Schuljahr wird im Rahmen der Elternarbeit schwerpunktmäßig einen Akzent auf die Lehrerfortbildung setzen durch die schulinterne Veranstaltung zum Thema Elterngespräch.

Sollte eine Terminfindung nicht möglich sein, werden wir die Fortbildung um ein Jahr verschieben und das kommende Schuljahr dafür nutzen, eine Handreichung zu entwickeln, die Eltern und Erziehungsberechtigten Unterstützung und Orientierung bei Lernschwierigkeiten und Lernunlust bietet.

Außerdem werden wir Verbesserungsvorschläge zur Atmosphäre in den Elternsprechzimmern diskutieren und in Absprache mit dem Personalrat entsprechende Maßnahmen umsetzen.

Darüber hinaus wird das Projektteam Evaluationsbögen entwerfen und entwickeln, die passgenau die Situation unserer Schule im Blick haben und dezidiert den Erfolg unserer Ziele und Maßnahmen überprüfen sollen. Zudem werden die Erhebungsbögen Raum lassen für Wünsche und Anregungen, aus denen langfristig Entwicklungsziele im Qualitätsbereich Mitsprache formuliert werden. Damit beabsichtigen wir, den Kontakt innerhalb der Schulfamilie zu intensivieren und die

Ausgestaltung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Leben und Sinn zu
füllen.

Meitingen, 15.06.2015

Michael Kühn, RSD

Helena Rigatos, RSKin
